NACHRICHTEN

Internationales Komitee für elektrochemische Thermodynamik und Kinetik

3. Tagung vom 6.—10. August 1951 in Bern

Das Internationale Komitee für elektrochemische Thermodynamik und Kinetik, das im März 1949 zur Förderung der Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Anwendung der elektrochemischen Thermodynamik und Kinetik gegründet wurde, wird seine 3. Tagung vom 6.—10. August 1951 an der Universität in Bern (Schweiz) abhalten.

Das Programm dieser Tagung, deren Organisation Herr Prof. Dr. K. Huber (Bern) übernommen hat, wird sich hauptsächlich auf Berichte und Diskussionen über folgende Themen erstrecken:

1. Bericht über die Tätigkeit des Komitees.
2. Elektrochemisches Verhalten der Metalle und Metalloide: Atlas elektrochemischer Gleichgewichte; Polarisationskurven; elektrochemische Doppelschicht.
3. Verschiedene Anwendungen: Korrosion; allgemeine und analytische Chemie usw.
4. Nomenklatur und Definitionen der Elektrochemie.

Nähere Auskünfte erteilen das Sekretariat des Komitees (M. Pourbaix, Universität Brüssel, Laboratoire de Physico-Chimie appliquée, 50, avenue F. D. Roosevelt, Bruxelles) oder die nachstehenden nationalen Delegierten:

Deutschland:	E. Lange, Universität Erlangen. Physikalisch-Chem. Laboratorium. Schuhstr. 19, Erlangen.
Australien:	A. Walkley, Commonwealth Scientific and Industrial Research Organization. Division of Industrial Chemistry. Box 4331 C.P.O. Melbourne C. 1.

Belgien:	A. Juliard, Université Libre de Bruxelles. Laboratoire de Chimie Minérale et Analytique. 50, av. F. D. Roosevelt, Bruxelles.
Kanada:	F. E. W. Wetmore, University of Toronto. Electrochemical Laboratory, Toronto 5.
Spanien:	E. Jimeno, Universidad de Madrid. Laboratorio de metallografía, Facultad de Ciencias.
USA.:	P. van Rysselberghe, University of Oregon, Department of Chemistry, Eugene (Oregon). Actuellement c/o R. Piontelli, Milano.
Frankreich:	R. Audubert, Laboratoire d'Electrochimie de la Sorbonne. 11, rue Pierre Curie, Paris 5.
Großbritannien:	T. P. Hoar, University of Cambridge, Department of Metallurgy, Chemical Laboratory. Pembroke Street, Cambridge.
Italien:	R. Piontelli, Politecnico. Laboratorio di Elettrochimica, di Chimica Fisica o di Metallurgia. Piazza Leonardo da Vinci, 32, Milano.
Norwegen:	A. B. Winterbottom, Technical University of Norway, Department of Metallurgy, Trondheim.
Holland:	W. G. Burgers, Technische Hoogeschool, Laboratorium voor physische Chemie, 136, Julianalaan, Delft.
Schweden:	S. Brenner, A.B. Separator, Flemmingatan, 8, Stockholm.
Schweiz:	K. Huber, Universität Bern, Chemisches Institut, Freiestraße 3, Bern.
Tschechoslowakei:	J. Heyrovsky, Université Charles, V. Ohradach 7, Praha II.

E. Lange.

BESPRECHUNGEN

Theory of Electrons. Von L. Rosenfeld. North-Holland Publishing Company, Amsterdam 1950. 119 S. mit 7 Abb., Preis hfl. 7.50.

Die vorliegende Monographie ist in Absicht und Geist eng verwandt mit dem klassischen, ein halbes Jahrhundert alten, gleichnamigen Werk von H. A. Lorentz. Es behandelt die Grundlagen der Theorie der elektromagnetischen Phänomene in der Materie, soweit die Wechselwirkung des elektromagnetischen Vakuumfeldes mit der atomistisch strukturierten Materie ohne Eingehen auf die Quantenphänomene beschreibbar ist. Bei der prinzipiellen Beschränkung auf dieses Teilgebiet ist die Darstellung wunderbar geschlossen und verbindet begriffliche Strenge mit einer großen Eleganz der Darstellung. Besonders eindrucksvoll und lebendig ist die strenge Behandlung der Dispersionstheorie, die mit Recht einen breiten Raum einnimmt. Die Phänomene der metallischen Leitung mußten wegen der Beschränkung auf die nichtquantenmäßige Beschreibung aus dem Werke herausgelassen werden. Abgesehen hiervon ist es erstaunlich, wie weitgehend die

klassische Darstellung von H. A. Lorentz die Zeit überdauert hat und welche ein Juwel sie in der modernen Fassung der vorliegenden Monographie ist, die mit Recht den gleichen Titel trägt. J. Hans D. Jensen, Heidelberg.

Grundzüge der Elektroakustik. Von F. A. Fischer. Fachverlag Schiele & Schön, Berlin 1950. 162 S. mit 102 Abb. und 5 Tab., Preis DM 14.—.

Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, die theoretischen Grundlagen der Elektroakustik in einer geschlossenen Darstellung denen zu vermitteln, die als Physiker oder Ingenieure sich mindestens eine Zeitlang mit ihnen beschäftigen müssen. Das ausführliche erste Kapitel erläutert den Begriff der Widerstandsreziprozität, in welchem die Analogien verschiedener elektrischer und mechanischer Schwingungsgebilde in sich und untereinander zu einem physikalisch formalen, aber mathematisch einfachen und zur Behandlung praktischer Fragen geeigneten System zusammengefaßt werden. Mit diesem Rüstzeug versehen, begibt sich dann der Leser auf das Gebiet der folgenden